

heit gewährte. 1610 bezog er das Jägerndorfer Schloß als ständigen Wohnsitz, 1621 wurde er als getreuer Anhänger des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz, des "Winterkönigs", von Kaiser Ferdinand II. (1619 – 1637) geächtet, 1622 ließ der Kaiser das Herzogtum Jägerndorf als erledigtes Reichslehen der Krone Böhmens einziehen und übergab es seinem getreuen Karl von Liechtenstein, den er bereits 1614 mit dem Herzogtum Troppau belehnt hatte. Damit waren nach 245 Jahren beide Herzogtümer wieder in einer Hand vereint; sie blieben es, bis 1945, nach Beendigung des 2. Weltkriegs, Franz Josef II., obwohl Regent des Fürstentums Liechtenstein, von der neuen tschechoslowakischen Regierung enteignet wurde.

Dr. Maria Dorda, 8722 Grettstadt

Literatur

M. Joh. Heinrich Schulin, Leben und Geschichte des weyland Durchlauchtigsten Marggraff Georgens, zugenannt des Frommen, Regierenden Marggraffens zu Brändenburg, Onolzbach etc. In Schlesien zu Jägerndorff etc. Herzogens. Frankfurt 1729.

Heinrich Schulig, Heimatbuch für die Bezirke Jägerndorf und Olbersdorf. Jägerndorf 1923.

- G. Biermann, Geschichte der Herzogtümer Troppau und Jägerndorf. Teschen 1874.
Adolf Bayer, Markgraf Georg und Beatrix von Frangepan. Ansbach 1934.
Friedrich Vogtherr, Geschichte der Stadt Ansbach. Ansbach 1927.
Ernst Kober, Beziehungen der Stadt und des Fürstentums Jägerndorf zu der markgräflichen Residenzstadt Ansbach. Festschrift 1950.
Ernst Kober, Heimatbuch des Kreises Jägerndorf. Grettstadt 1955/56.
Maria Dorda, Jägerndorf, 700 Jahre eine deutsche Stadt. Grettstadt 1986.
Ernst Kober, folgende Aufsätze erschienen im Jägerndorfer Ländchen (JL):
Die Stadt Jägerndorf im Jahre 1523. JL 1953.
Beziehungen zwischen Mittelfranken und Schlesien. JL 1960.
Magister Adam Francisci. JL 1952.
Familie des Adam Francisci. JL 1962.
Hungersnot in Jägerndorf 1551. JL 1959.
Das Schloß Ratibor an der Rezat. JL 1952 und 1956.
Jägerndorf um das Jahr 1600. JL 1955.
Feuersbrünste in Jägerndorf. JL 1959.
Die ältesten bekannten Silbermünzen aus der Jägerndorfer Münzstätte. JL 1954.
Unser Schulwesen von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. JL 1953.
Die erste Wasserleitung in Jägerndorf. JL 1957.
Die Schellenburg. JL 1953.

Hans Bahrs

Wandernde Wolken begleiten uns zwei . . .

Träume der Jugend verwehte der Wind.
Worte sind leichte Fracht.
Was nicht im Treibsand des Lebens verrinnt,
wäge Du mit Bedacht.

Sehnsucht und Liebe verschenken sich leicht,
Sternenleuchten verwandt,
Aber wie Nebel dem Sonnenlicht weicht,
hat die Treue Bestand.

Wandernde Wolken begleiten uns zwei.
Hoffnung sei ihr Geleit.
Was unser innerster Auftrag einst sei;
Lehren wird es die Zeit.

Hans Bahrs, Pogwischrund 18a, 2000 Hamburg 73